



Abend-

Zeitung.

194.

Montag, am 15. August 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. E. Wintler [Eb. Hell].

### Die Quartierfreiheit.

(Fortsetzung.)

7.

Wenn auf dieser gebrechenvollen Erde ein Götterglück sich denken läßt, so liegt es in dem Gefühle, von solchen Augen mit dem Verlangen der Sehnsucht angelächelt zu werden — das war der Gedanke, welcher den Heimkehrenden durch die Vorstadt zurück begleitete.

Er hatte so oft von dem giftigen Pfeile gehört, welchen der Gott der Liebe dem sterblichen Menschen in das Herz sendet; er hatte so oft, um die Theilnahme der feinen Gesellschaft zu erregen, den Verwundeten gespielt und die Schmerzen geschildert, welche das gefährliche Geschos in seinem Busen erzeugt; er hatte in Versen von dem verfänglichen Schützen gesprochen und ihm alle Kräfte verliehen, welche seine Einbildkraft zu ersinnen mußte — jetzt kam er aus dem ärmlichen Hause eines Tischlers, keine feine Gesellschaft nahm an seinen Empfindungen Theil, kein Lorbeerkranz war durch ein liebesüßendes Gedicht zu verdienen, der Pfeil aber steckte ihm im Herzen, das Schicksal, welches er leichtsinnig bisweilen erheuchelt, hatte ihn ereilt, und mit wonnigem Grauen fühlte er die Götterwelt des bewaffneten Knaben durch seine Seele gleiten.

Wie sie sich dem Vater um den Hals warf und freudig ihm meldete, daß es ihr gelungen, durch

schmeichelndes Flehen den hartherzigen Kunden zu erweichen — wo ist der Hartherzige, der Dir widerstände? Und wo ist der tollkühne Maler, der sich noch unterfinge, eines Kindes Freude darzustellen, wenn er mit mir diese Tochter gesehen? — Und als sie das große, himmelversprechende Auge zu mir herwandte, als sie von jungfräulicher Schüchternheit überrascht, im Reize einer kindlichen Verlegenheit da stand, wie will die Phantasie des Dichters einer solchen Wirklichkeit nachstiegen — lege die Feder weg, Meister Ariosto; Deine Königin der Blumen, im Augenblicke des Erschließens durch einen feindseligen Reif berührt und erschrocken sich wieder zusammensaltend, vor dieser Königin der Mädchen muß sie unbeachtet verschmelzen!

Kaum konnte er begreifen, wie er mit einer Leidenschaft, die ihm alle Kräfte der Seele mit himmlischem Vermögen zu erhöhen schien, ehemals so gedankenlos hatte tändeln können. Er kam sich wie ein Knabe vor, welcher unerfahren auf leichtem Kahne sich dem Bache zu vertrauen pflegt, bis der zerrinnende Schnee plötzlich von den Bergen hernieder strömt, aus dem sanften Gewässer einen wogenrollenden Strom macht und den erstaunten Schwimmer mit sich fort nach Gegenden reißt, in welche er niemals den Fuß zu setzen geahnet hatte.

Er sah in die verflossenen Jahre zurück und fragte sich, was ihn an andere Frauen gefesselt hatte? Hier war es ein schwärmerischer Zug der Gefühle, der ge-